

# The fear you won't fall

Von Aneurysm

## Kapitel 3: [And I miss you more than I should]

The fear you won't fall

**Author:** Mina/Aneurysm

**Date:** 18. April 2013, 23:41:14 (tbh... it was in 2011)

**Fandom:** The GazettE /

**Warnings:** I am crazy.

**Devotement:** For ever Eva

**Disclaimer:** No slavery.

**Music:** Joshua Radin

### Comment:

Krea-tief's sind so furchtbar... Gerade wenn man weiß was man schreiben will, aber es schlichtweg nicht so auf das Dokument bekommt, wie man es im Kopf hat. Ganz, ganz furchtbar.

Hope ya'll enjoy. [...]

.  
. .  
.

### [*And I miss you more than I should*]

Verheißungsvoll knisterte es hinter ihm, weshalb sich Ruki neugierig umdrehte und sich nach dem Geräusch umblickte.

„Chips aus den USA“, grinste Uruha und drückte ihm die Tüte in die Hand, dann stieg er über die Lehne des Sofas und ließ sich neben ihm auf die Sofalandschaft nieder.

Aoi stellte das Bier, was er gerade aus der Küche geholt hatte, auf dem Tisch ab und suchte im Schrank nach einem Feuerzeug.

„Die Scharfen?“, fragte er nebenbei und Ruki hob die Packung um die englischen Worte zu entziffern. „Die Würzigen!“, grinste er und zog die Verpackung auf, angelte

nach dem ersten Chip und steckte ihn in den Mund. Als er mehr als zufrieden aufseufzte riss Aoi ihm die Tüte bereits aus den Händen und blickte kurz auf das abgebildete Bild, dann bediente er sich selbst.

„Wie die Süchtigen“, gluckste Uruha amüsiert auf und nahm Aoi das Feuerzeug ab um den Deckel von seinem Bier zu lösen.

„Und deutsches Bier?“, wollte Ruki wissen und griff nach der geöffneten Flasche, woraufhin Uruha nur die Augen verdrehte und sich noch eine öffnete.

„Keine Ahnung.“ Da sein Vater alle möglichen Sachen importierte und exportierte waren sie die meiste Zeit des Jahres mit ausländischer Ware geradezu vollgestopft und es war nichts Seltenes für Uruha sie zu essen oder zu trinken.

Da sie sich aber nicht allzu oft hier trafen, war es für seine Freunde schon etwas Besonderes.

Aber Uruha war das recht, so konnte er ihnen leicht eine Freude machen.

„Und wo kommt unser Film her?“, alberte Aoi weiter und gab die Chipstüte an Ruki zurück, der kurz das Gesicht bei dem Gedanken an die Kalorien verzog, bevor er mit den Schultern zuckte, sich über das Sofa rollte, ausstreckte und weiter aß.

„Hollywood?“, vermutete er dann vor sich hin knuspernd.

„Davon ist wohl auszugehen.“ Uruha warf einen Blick auf die Verpackung. „Steht hier nicht. Ist aber auch vollkommen uninteressant.“

„Spielverderber.“ Aoi griff nach einem Kissen und schlug es Uruha auf den Kopf, sodass seine Haare ihm hinterher wirr vom Kopf abstanden. Das brachte Ruki und auch Aoi selbst sofort zum Lachen, nur Uruha fand das nicht so lustig und plättete sich maulend die Frisur. „Manno, ich hab doch schon Kopfwahl!“

„Jaah, schon klar.“ So ganz kauften sie es ihm nämlich nicht ab. Aber stören tat es Ruki heute nicht. Zwar war es Freitag und anstatt aus, beziehungsweise, ins Atom zu gehen, hatten sie sich spontan dazu entschlossen es gegen einen DVD Abend einzutauschen.

Saga war mit seiner Mutter auf einer Vernissage, Uruha hatte über Kopfschmerzen geklagt und Ruki hatte keine Lust feiern zu gehen.

Obwohl das nicht ganz der Wahrheit entsprach. Er hatte einfach nur die Sorge dort auf Reita zu treffen und wenn er ehrlich war, hatte er sich bisher noch nicht genau überlegt wie er weiter vorgehen sollte und wollte.

Das letzte Treffen hatte ihn vollkommen aus der Bahn geworfen und bevor er sich nicht absolut sicher war wie genau er das nächste Mal mit Reita umgehen sollte, wollte er eine Begegnung nach Möglichkeit vermeiden. Er wollte ihm jedenfalls unter keinen Umständen nochmals die Möglichkeit geben, sich erneut so dermaßen über ihn lustig zu machen.

„Du siehst aus wie der Wischmopp meiner Mutter“, lachte Aoi über Uruhas Frisur und kauend musste Ruki eingestehen, dass der Vergleich wirklich zutreffend war, und dazu musste er den Wischmopp von Aois Mutter nicht einmal kennen.

Empört bewarf der Beleidigte den Ältesten unter ihnen mit dem Feuerzeug, was diesen aber nur weiter lachen ließ.

„Ich hab endlich einen neuen Spitznamen für dich! Möppchen!“

Vollends begeistert sprang Aoi neben sein ‚Möppchen‘ auf das Sofa und wuschelte ihm so heftig durch die Haare, dass dieser ächzend nur noch um sich schlagen konnte um sich zu helfen.

„Hilfe! Ruki, Aoi mobbt mich!“, keuchte er unter den Attacken und Ruki gluckste belustigt auf.

„Aoi, jetzt lass den Armen doch in Ruhe, der ist mit der Frisur schon genug gestraft!“

Überrascht hielt dieser tatsächlich inne und blickte Ruki fragend an, auch Uruha unter seiner Haarpracht blinzelte verwirrt.

Ruki selbst hielt inne, seine Hand mit dem Chip schwebte irgendwo zwischen Mund und Tüte, und er verzog langsam das Gesicht.

„Eeeh...“, machte er dann nur und schüttelte den Kopf. „Was rede ich denn da? Mir sind wohl die Chips zu Kopf gestiegen. Mach weiter, meine ich natürlich, dieses Individuum hat jedes mobben vollends verdient!“

„Ai“, machte Aoi nur, salutierte im Scherz, Uruhas entsetzte Miene nicht beachtend, und stürzte sich auf ihn.

„Schrei, Kreisch, Brüll“, murmelte Ruki vor sich hin, das rangelnde Knäuel eine Weile lang beobachtend. Dann allerdings fing er an sich mehr für den Film zu interessieren, den Uruha neben sich geworfen hatte. Silent Hill.

Das sagte ihm gar nichts, aber die Rückseite sah spannend aus. Er mochte Horrorfilme.

„DVD ist drin?“, fragte er mehr rhetorisch und griff nach der Fernbedienung, nicht mal auf eine Antwort abwartend. Ein paar Klicks später hatte er den Vorspann auf dem großen LEDFlachbildschirm. Zufrieden seufzend griff er sich ein Kissen, umarmte es, auf dem Bauch liegend, bettete seinen Kopf darauf und folgte von da an dem Film.

Die beiden Kaspertheaterspieler neben ihm brauchten noch eine Weile bis sie sich eingekriegt hatten, aber schließlich lagen auch sie gemütlich ausgestreckt auf dem Sofa und folgten dem Geschehen auf dem Bildschirm.

Das war auch gut so, denn Ruki mochte die Handlung und hätten die Zwei nicht bald die Klappe gehalten, wäre er wohl ebenfalls mit Kissen in die Schlacht gezogen um sie ruhig zu stellen.

So war es doch viel angenehmer.

„Hey, Ruki, wach mal auf jetzt.“

Irritiert öffnete Ruki flatternd die Augenlider und hob den Kopf. Noch immer lag er auf dem Sofa von Uruha. Aoi saß neben ihm und rüttelte ihn leicht an der Schulter, während Uruha die Bierflaschen in die Küche hinüber brachte.

Verschlafen blinzelte er den Schwarzhaarigen an, der ihm leise lachend kurz durch das Haar wuschelte, ehe er wieder Abstand von ihm nahm.

„Du kannst echt süß sein, wenn du so verschlafen bist.“

„Mh“, machte Ruki nur und hob die Hand, wischte sich damit über das Gesicht und rieb sich dann die empfindlichen Augen.

„Ich bin echt eingeschlafen“, stellte er dann frustriert fest. Er erinnerte sich daran, dass sie nach Silent Hill noch einen anderen Film hinein geschmissen hatten, aber mehr als den Anfang hatte er davon nicht mehr mitbekommen.

„Ja, du bist echt eingeschlafen“, bestätigte ihm Aoi und sprang von der Couch auf, ein merkwürdiges Lied summend, dessen Melodie Ruki noch nie gehört hatte.

Uruha kam aus der Küche zurück und stimmte in das Summen mit ein, ging auf Aoi zu und hakte sich bei ihm unter, um mit ihm im Kreis durch das Zimmer zu tanzen.

Rukis Hand verharrte unter seinen Augen, die dem Schauspiel ungläubig folgten.

„Alles klar“, machte er schließlich und räusperte sich. „Ich habe also etwas verpasst. Würdet ihr mich bitte aufklären?“

Uruha und Aoi fingen an zu lachen und drehten sich schneller, bis sie das Gleichgewicht verloren und kreischend zu Boden gingen.

Ruki senkte die Hand und robbte an das Couchende, um auf die zwei Spaßvögel hinunter sehen zu können. Diese rollten weiter über den Boden und lachten hysterisch, bis Ruki es sich einigermaßen damit erklären konnte, dass sie offenbar

noch einen im Tee hatten und sich zusätzlich gegenseitig abkitzelten.

Ruki seufzte leise.

So hemmungslos würde er auch gern einmal sein.

Obwohl...

Er versuchte sich selbst in solch eine Situation zu packen und kam sich schon blöd dabei vor, es sich nur vorzustellen. Nein, so etwas war einfach nicht sein Stil. Dazu war er wohl doch einfach nicht der Typ.

Während er so seine beiden besten Freunde beobachtete, fiel ihm auf, wie vertraut sie miteinander umgingen. Natürlich war ihm das schon lange klar, aber normalerweise trafen sie sich fast ausschließlich außerhalb, wo Aoi nicht so ungehemmt war wie in sicheren Gefilden.

Aoi war eher zurückhaltend, ruhiger und ein krasses Gegenteil zu Uruha, der laut und penetrant war, durchaus liebenswert, aber immer im Mittelpunkt.

Wieder seufzte Ruki leise, als er die Beiden zufrieden beobachtete, bis er stockte und sich vom Sofarand zurückzog, als Aoi kniend über Uruha inne gehalten hatte und diesen so zärtlich anblickte, dass es Rukis Herz unangenehm zum pochen brachte. Es war ganz offensichtlich Zeit für ihn zu gehen.

Er bezweifelte, dass die Beiden ihn noch auf dem Schirm hatten, oder mitbekamen, wie er seine wenigen Sachen zusammen suchte und sich aus dem Zimmer stahl. Einen Abstecher ins Bad machte er noch, überprüfte sein Aussehen und zog seine Jacke wieder an.

Einen Moment lang betrachtete er sich selbst im Spiegel, bevor er die Augen verdrehte.

Himmel, er sah doch überhaupt nicht so furchtbar aus, wie er sich selbst empfand.

Wie konnte er das nur wissen und dennoch bei jedem Blick in den Spiegel über sich selbst fluchen?

Immerhin hatte er es geschafft sich das endlose schminken abzugewöhnen, bevor er aus dem Haus ging, wenn er nur zu seinen Freunden oder einkaufen fuhr.

Auch jetzt zupfte er seine Haare wieder zurecht, strich seine Hose glatt, dann erst ging er in den Flur, suchte seine Schuhe und schlüpfte leise aus der Tür.

Wenn man ihn morgen fragte, warum er einfach so gegangen war, könnte er immer noch behaupten, er hätte sich verabschiedet. Bei dem Alkoholstand der Beiden sollten diese ihm erst einmal beweisen dass er es tatsächlich nicht getan hatte!

Als er in sein Auto stieg überlegte er, ob er es wohl verantworten konnte zu fahren.

Er hatte zwei Bier getrunken und bereits geschlafen, betrunken fühlte er sich keinesfalls.

Seufzend startete er den Wagen und lenkte ihn auf die Straße.

Eigentlich hatte er geplant die Nacht bei und mit seinen Freunden zu verbringen, aber er hatte sich plötzlich vollkommen fehl am Platze gefühlt und sehnte sich nach seinem eigenen Sofa und seinem Zeichenblock.

Etwas in Aois Blick hatte ihn irritiert und inspiriert, so, dass er sich wirklich sehr konzentrieren musste, um mit seinen Gedanken auf der Straße zu bleiben und nicht schon in seine Fantasiewelt abzudriften.

Er wusste definitiv dass Uruha und Aoi kein Paar waren, das hätte Uruha ihm erzählt. Und nicht nur ihm.

Geheimnisse konnte Uruha nicht für sich behalten, gerade nicht, wenn es um etwas ging, was ihn glücklich machte. Und diese Beziehung würde ihn sehr glücklich machen, keine Frage. Immerhin gingen die Beiden so schon dermaßen zärtlich miteinander um, dass es Ruki geradezu unangenehm war es mit anzusehen, wie er gerade hatte

feststellen müssen.

Nein, er wusste sogar, dass Aoi eher an Frauen interessiert war.

Er kannte sogar ein paar der Mädchen, die Aoi bereits ausgeführt hatte.

Immer zierliche, sehr frauliche, niedliche Gestalten, meist zurückhaltend und ruhig wie Aoi selbst.

Wieso er ausgerechnet mit Uruha so gut klar kam, war Ruki ein Rätsel, obwohl er wohl bedenken musste, dass er selbst ebenfalls gut mit Uruha auskam- meistens.

Nachdem er also seinen Wagen abgestellt hatte, stieg er die Treppen zu seiner Wohnung hinauf. Es war schon spät und Ruki noch immer müde, trotz des kleinen Schläfchens, welches er bei Uruha gemacht hatte. Die letzten Nächte hatte er damit zugebracht an seinem Kunstprojekt zu arbeiten, denn Mitte nächster Woche war der endgültige Abgabetermin.

Zwar hatte er mehr als genug Bilder zur Auswahl, mittlerweile mehr als Zwanzig, aber weil er unbedingt die perfekte Wahl treffen wollte, arbeitete er wie ein Besessener an seinen Bildern. Denn sich zu entscheiden fiel Ruki grundsätzlich schwer wenn es um seine Kunst ging.

Das hatte einen einfachen Grund.

Ruki griff nach einer neuen Leinwand, klemmte sie in seine Staffelei und nahm den blauen Buntstift aus seiner Stiftebox, begann damit grob auf der Oberfläche einen Umriss zu gestalten.

All seine Bilder erzählten eine Geschichte die es in seinen Augen wert war gesehen zu werden. Wie also sollte er entscheiden, welche Geschichte die erzählenswertere war? Sie alle waren es, sonst wären sie niemals auf eine Leinwand gekommen.

Ruki brauchte nicht lange für die Vorzeichnung, bevor er nach einem Bleistift greifen und die Skizze anfertigen konnte. Erst als er damit fertig war und die Müdigkeit sich an seine Handgelenke klammerte und seine Arme stur gen Boden zog, betrachtete er die Leinwand Gedankenverloren, erkennend, was er da gezeichnet hatte.

Augen.

Ruki fasste sich leise lachend an die Stirn und ließ den Stift fallen.

Es waren Aois Augen.

.

„Und dafür lädst du mich echt zum Kaffee ein?“, wollte Kai wissen und nahm Ruki zweier in Tücher verpackten Leinwände ab.

„Wenn ich sage ich lade dich ein, dann meine ich das so, oder stellst du das etwa in Frage?“, brummte Ruki gedankenverloren zur Antwort und manövrierte noch zwei weitere Leinwände von seinem Rücksitz und legte sie auf die Beiden, die bereits in Kais ausgestreckten Armen lagen.

„Ich wollte nur sicher gehen“, zwinkerte der Andere ihm zu, als Ruki ihn kurz anblickte, und seufzte dann leise ob der Last auf seinen Armen. „Das sind wirklich eine Menge. Was hast du damit eigentlich vor?“

Ruki holte auch noch die letzten Leinwände aus seinem Wagen, verschloss diesen dann wieder und steckte die Schlüssel in seine Jackentasche, ehe er die eingepackten Leinwände dann hochnahm.

„Ich will sie neben die Anderen stellen um endlich meine Auswahl treffen zu können“, erklärte er dann geduldig. „Bist du mit deinen mittlerweile fertig?“

Kai schüttelte nur ungläubig den Kopf. „Der halbe Kunstsaal ist mittlerweile mit nur

deinen Bildern belegt. Kein Wunder dass die Anderen dich für einen durchgeknallten Streber halten, obwohl ich hier derjenige mit dem Stipendium bin!" Dann seufzte er frustriert auf. „Nein und ich fürchte ich werde noch bis zum Ausstellungstag daran sitzen.“

Ruki warf ihm einen kurzen Blick zu, ehe er sich wieder darauf konzentrierte nicht zu stolpern und seine Bilder sicher in den Kunstsaal zu bringen.

Durchgeknallter Streber nannte man ihn also.

Nun, damit konnte er genauso gut leben wie eingebildeter Schnösel.

„Du arbeitest eindeutig zu langsam, Kai“, wiederholte er die Worte, die er bereits zu dem Anderen sagte seitdem er gesehen hatte wie der Stipendiat arbeitete und dieser bejahte seine Worte wie immer ohne zu zögern. „Und wenn du deinen Kaffee noch haben willst, solltest du netter zu mir sein und mich nicht als einen durchgeknallten Streber bezeichnen“, merkte er dann noch spitz an, was Kai neben ihm nervös zusammen zucken ließ. „Tut mir leid!“

Ruki schüttelte nur grinsend den Kopf über diese Entschuldigung und stieß die Eingangstür mit dem Fuß auf, damit sie hindurch gehen konnten. Selbst die Treppenstufen bewältigten sie ohne Probleme und soweit lief auch alles nach Plan.

Bis eine Kommilitonin auf sie zukam und sie anhielt.

„Habe mich schon gewundert wo ihr seid“, teilte sie ihnen mit und Ruki hob eine Augenbraue, während er versuchte an ihr vorbei zu kommen. Er wusste nicht einmal ihren Namen.

Allerdings stand sie so dermaßen im Weg, dass er nicht um sie herum kam ohne sie mit den Bildern anzustoßen und das hatte er mit Sicherheit nicht vor.

Dass die sich aber auch mitten in den Weg stellen musste!

„Warum wunderst du dich?“, wollte Kai freundlich wissen und wieder warf Ruki ihm einen Blick zu. Kai kannte ihre Mitstudenten eindeutig besser als er.

„Da ist so ein seltsamer Typ und hat nach Ruki gefragt. Und weil niemand wusste wo ihr hingegangen seid...“, erklärte sie und benahm sich dabei so komisch, dass es Ruki unter normalen Umständen direkt ins Auge gesprungen wäre, so aber guckte er nur verdutzt und starrte den Gang hinunter. Dort stand aber niemand, dementsprechend musste er anders an die gewünschte Information kommen die er haben wollte.

„Wer?“, fragte er ungeduldig und starrte das größere Mädchen vor sich nun skeptisch an. Warum zappelte die so bescheuert herum, hatte sie etwa ADHS? Und warum antwortete sie ihm nicht, sondern biss sich lieber auf der Unterlippe herum?

„Hallo?“, machte er nochmals auf sich aufmerksam, was sie schließlich wieder aufhorchen ließ.

„Er hat nicht gesagt wie er heißt, aber er ist unheimlich cool und deshalb wollte ich dich fragen ob du mir nicht vielleicht sagen könntest wer er ist...“, erläuterte sie ihm und Ruki verdrehte Augenblicklich die Augen.

„Ich weiß doch noch nicht einmal von wem du da redest“, wies er sie direkt ab und Kai neben ihm verzog irritiert das Gesicht.

„Hast du keinen Besuch erwartet?“, wollte er wissen und Ruki schüttelte den Kopf.

„Nö. Uruha kommt wann er es will, Saga lässt sich hier nur selten blicken und Aoi studiert auf einer anderen Uni. Ich wüsste wirklich nicht wer nach mir fragen könnte, es sei denn...“

Ja, es sei denn...

„Hat der Typ nen Band in der Fresse?“, wollte er von dem Mädchen wissen und sie nickte zaghaft.

„Nicht dein ernst“, stöhnte Ruki auf, ehe er sich auf dem Absatz umdrehte und wieder

zurück lief.

Kai zögerte erst, ehe er ihm schließlich folgte.

„Hey, Ruki, jetzt warte doch mal, wo willst du denn hin? Auf Dauer sind die Dinger hier echt schwer!“

„Ja, ist ja gut, komm mal eben mit“, wurde er direkt abgewiegelt. Die Eingangstür von innen zu öffnen war definitiv schwerer als von draußen, aber sie schafften es auch diese Hürde zu überwinden.

„Wer wartet denn da auf dich?“, bohrte Kai weiter, allerdings erhielt er keine Antwort. Also folgte er dem Anderen einfach, einmal um das gesamte Gebäude herum, wo Ruki die Leinwände schließlich vorsichtig auf dem Boden abstellte und gegen die Hauswand lehnte.

„Was machst du denn jetzt? Was ist denn los?“

„Pst, Ruhe jetzt!“ Ruki schlug in seine Richtung in die Luft um seiner Aussage Deutlichkeit zu verschaffen, dann ging er durch die angrenzenden Büsche und kämpfte sich bis zu den Fenstern des Kunstsaaes durch, beobachtet von seinem irritierten Mitstudent, der sich nur umblickte und mit den Fingern spielte, ehe er seufzte und ihm folgte.

Als er schließlich neben ihm stand, musterte er Ruki zweifelnd, ehe auch er einen Blick durch das große Fenster warf.

Ruki selber stöhnte entnervt auf.

„Das gibt es doch alles gar nicht, was macht der denn hier?“, murmelte er ungläubig und beobachtete, wie Reita vor seinen Bildern stand und sich mit einigen der Mädchen aus ihrem Semester unterhielt. Die Typen standen ebenfalls wachsam herum, allerdings schienen sie deutlich skeptischer zu sein. Was wohl hauptsächlich daran lag, dass mittlerweile schon das dritte Mädchen in der Zeit die Ruki durchs Fenster blickte, ihre Nummer an den Blondes weitergab.

Die Augen verdrehend dachte er für sich, dass Reita eigentlich wohl wirklich ein verdammt guter Host wäre.

„Wer ist denn das?“, wollte Kai neben ihm wissen.

„Reita“, antwortete er sofort, ehe er auf und zu Kai blickte. „Was? Äh, das ist so ein Typ, ich kenn ihn nicht mal besonders gut oder so, der stalkt mich. Sozusagen...“

Na ja, immerhin befand er sich gerade in seinem Unterrichtsraum.

Stalken war also gar nicht so weit her gegriffen wenn man mal die bisherigen Umstände ihrer Begegnungen so betrachtete. Okay, zugegeben, es war vollkommener Schwachsinn. Dennoch, Reita für etwas wie stalken zu beschuldigen fühlte sich merkwürdig gut an.

Kai musterte ihn einen Moment lang von der Seite, ehe er ebenfalls wieder zu Reita guckte.

„Was macht der bloß hier“, fragte Ruki sich und zupfte nachdenklich mit seinen Fingern an seiner Unterlippe herum.

„Wir könnten reingehen und ihn fragen“, schlug man ihm vor, aber er schüttelte nur den Kopf.

„Ich will dass der verschwindet. Alles Kollegenschweine, oh, Himmel, sieh mal wie die Tussen sich an ihn ranschmeißen, ist das peinlich...“

Wieder spürte er Kais Blick auf sich, ehe der Andere sich räusperte.

„Na ja, also...Reita sieht echt gut aus.“

Das verstörte Ruki bis zu einem bestimmten Punkt, so dass er sich wieder ordentlich hinstellte, irritiert die Stirn runzelte und sich dann gänzlich zu Kai umdrehte um ihn ungläubig anzustarren.

Eine ganze Weile sagte er nichts, sondern starrte nur, was Kai mehr als nur unangenehm vor sich hin zappeln ließ, ehe er langsam den Kopf schüttelte.

„Kai, stehst du etwa auf Kerle?“

Sofort lief der Andere so hochrot an, dass Ruki sogar ziemlich beeindruckt von der Leuchtkraft in seinem Gesicht war.

„Nein! Ich bin doch sogar verlobt! Seit zwei Jahren schon!“, wehrte er schließlich atemlos ab und rieb sich mit seinen Händen das hochrote Gesicht. „Ich dachte du stehst auf Kerle und ich wollte nett sein, weil ich dachte du stehst auf Reita!“

Wieder starrte Ruki ihn eine ganze Weile lang nur schweigend an, ehe er auf schnaubte, sich umdrehte und aus dem Gebüsch kletterte.

„Alles klar, Uke, das wars, kein Kaffee für dich!“

Während er die Leinwände wieder hochnahm, konnte er Kai hinter sich leise fluchen hören, was ihn kurzzeitig wieder grinsen ließ.

Dann erschien er auch schon wieder neben ihm und nahm die restlichen Leinwände hoch, ehe sie sich auf den Weg zurück zum Kunstsaal machten.

Nach einiger Zeit seufzte Kai neben ihm. „Warum genau dieser Umweg jetzt? Was war so wichtig daran ihn durch das Fenster anzustarren?“

Das wusste Ruki auch nicht so genau.

„Keine Ahnung“, gab er schließlich entnervt zu. „Zeit schinden. Hätte ja sein können, dass der wieder abhaut oder mir eine zündende Idee kommt!“

Leider war nichts von Beidem eingetreten, weshalb sie also wenig später an der Tür des Kunstsaales standen und Ruki nochmals, frustriert den Kopf in den Nacken legend und tief durchatmend, stehen blieb.

„Was will der denn bloß hier“, zeterte er wieder, ehe er schließlich, sich der Situation geschlagen gebend, die Tür öffnete und mit seinen Werken hinein stolzierte.

„Kann ich da bitte mal hin? Soweit ich weiß ist das mein Platz und nicht eurer“, maulte er die Girlies die in seinem Weg standen sofort an, erntete so einige empörte und genervte Blicke, aber das kümmerte ihn herzlich wenig. Stattdessen drängelte er sogar Reita beiseite, ehe er seine Bilder ablud und Kai die Rahmen einzeln abnahm.

„Danke dir“, bedankte er sich noch, ehe er Reita aus den Augenwinkeln einen Seitenblick zuwarf.

Er murrte wieder leise auf, fuhr sich mit seinen Fingern durch die Haare und ließ dann seinen Blick wandern, bemerkend, dass es still war und sie alle anstarrten.

„Was?“, fauchte er dann laut und die Mädchen in seiner Nähe zuckten ein Stück zurück. „Habt ihr nichts zu tun? Soweit ich nämlich weiß, bin ich der Einzige der fertig ist! Hier passiert nichts, gafft also nicht so blöde!“

Kai neben ihm gluckste auf und auch Reita grinste amüsiert, wenn auch verwundert.

„Ruki, jetzt komm mal wieder runter, ja? Komm, lass uns die Leinwände aufhängen, ich helf dir“, schlug Kai ihm vor und fing an die Leinwände aus den Tüchern zu wickeln.

Immerhin hatte seine kleine Ansprache dafür gesorgt, dass die Anderen tatsächlich nach und nach wieder an ihre Plätze gingen und auch schleppend die Tischgespräche wieder auflebten.

Ruki atmete tief durch und rieb sich die Stirn, ehe er sich Reita zuwendete und ihm seinen Zeigefinger in die Brust bohrte.

„Was hast du hier zu suchen, Mister!“, fauchte er ihn an und Reita lachte belustigt auf. „Hast du mich gerade Mister genannt?“

„Ich wollte erst Mistkerl sagen, habe aber noch die Kurve bekommen“, gestand Ruki ohne zu zögern oder mit der Wimper zu zucken und brachte Reita damit nun erst einmal zum Lachen. Einen Moment lang wartete er ob der Andere sich wieder

beruhigen würde, aber da dieser nicht vorzuhaben schien so schnell wieder mit dem Lachen aufzuhören, ließ er die Hand sinken und ging ungerührt an ihm vorbei zu Kai, um ihm zu helfen die Tücher zusammen zu legen und zur Seite zu räumen.

„Hier vorne ist noch Platz“, zeigte er ihm dann und zusammen fingen sie an die Leinwände aufzuhängen. Ruki bekam sehr wohl mit, als Reita sich letztendlich wieder ein bekam und näher trat um ihnen bei ihrer Arbeit zuzugucken, aber er gab ihm keinen Raum für Gespräche oder sich in das was sie taten einzubinden, weil er ihn gänzlich ignorierte und sich mit Kai lieber über seine Arbeiten und die bevorstehende Semesterarbeit unterhielt.

Erst als alle Bilder hingen und er immer wieder zu Reita hinüber blickte, weil dieser seine Bilder anschaute und dabei ziemlich gründlich war, entschuldigte er sich schließlich bei Kai und ging zu ihm hinüber.

Wenn Jemand seine Bilder betrachtete, machte ihn das jedes Mal nervös, denn die Geschichten die sie erzählten, wusste jeder für sich selbst zu interpretieren, aber er hatte immer wieder Angst, dass sie falsch verstanden werden würden.

Er wartete bis Reita seinen Blick von dem Bild genommen hatte welches Ruki gemalt hatte, nachdem er Reita das erste Mal getroffen hatte, ehe er ihn ansprach.

„Was machst du hier?“

Immerhin hatte er noch immer keine Antwort auf diese Frage erhalten.

„Du hast mir ja deine Handynummer nicht gegeben“, lächelte Reita freundlich und stemmte seine rechte Hand an seine Hüfte, ehe er anklagend den Kopf schüttelte.

„Und ich wusste, wenn ich dir meine Handynummer gebe, dann würdest du dich sowieso nicht melden. Außerdem wollte ich überprüfen ob du mir nicht doch einen Bären aufgebunden hast und am Ende gar keine Kunst machst.“

Er schien sich seiner Sache so sicher, dass es bei Ruki zu einer Übelkeit führte.

„Also hast du schon selber gemerkt dass ich dich nicht ab kann, trotzdem tauchst du hier auf und störst mich?“, stellte er noch einmal klar und hätte Reita sein dämliches Grinsen am liebsten aus dem Gesicht radiert.

„Balls deep“, grinste er dann auch noch so dreist, dass Ruki einen sehr kurzen Moment, aber es passierte, der Mund fassungslos aufklappte.

„Wow“, presste er dann ungläubig hervor. „Wow, du bist so...ein Arschloch, ich fass es nicht! Verschwinde bloß, das ist ja widerlich!“

Er drehte sich weg und schüttelte den Kopf.

Reita schien das aber alles nicht so eng zu sehen, denn er griff prompt nach seinem Oberarm und zog ihn daran zurück zu sich und deutete auf eines der Bilder.

„Das Bild ist toll“, sagte er dann. „Ist das tatsächlich von dir? Verkaufst du deine Bilder auch? So eines hätte ich gern.“

Ruki wischte Reitas Hand von seinem Oberarm und blickte dann zu dem Bild hinauf, auf welches man ihn hinwies. Es war eines von denen, welches er nach der letzten Silvesterfeier mit seinen Freunden gemalt hatte. Es war ein perfekter Abend gewesen und sie hatten viel Spaß gehabt und er hatte sich gut gefühlt, als er diese schönen Erinnerungen zu einem Bild verarbeitet hatte.

„Die sind nicht zu verkaufen“, erklärte Ruki dann abgeklärt und seufzte.

Seine Bilder waren tatsächlich nicht zu verkaufen. Bilder, die er weggab, musste er schon mit dem Gedanken, sie wegzugeben, malen. Wenn er das nicht tat, konnte er sich auch nicht von ihnen trennen, weil einfach zu viel von sich selbst in ihnen steckte, sie waren seine Gedanken, Gefühle und Tagebücher.

„Schade“, sagte Reita neben ihm und es hörte sich sogar ehrlich an, weshalb Ruki wieder nachdenklich zu ihm aufblickte.

Dieser Kerl benahm sich so merkwürdig und er hatte überhaupt keine Chance ihn einzuschätzen.

„Du gehst ganz schön weit um Kunden anzuwerben“, rümpfte Ruki dann gespielt die Nase. „Tauchst sogar in meiner Uni auf, obwohl ich dir gesagt habe dass ich Hosts nicht mag.“

Kai neben ihnen drehte sich erstaunt um und musterte Reita erneut, welcher nur wieder lachte.

„Na ja, also, bei dir mach ich eine Ausnahme. Ich glaube du bist der Typ, bei dem man hartnäckig bleiben muss, damit man am Ende mal an dich rankommt.“

Das stimmte sogar, aber das musste er dem Möchtegernhost ja nicht auf die Nase binden.

„Und was versprichst du dir davon?“, konterte Ruki und blickte ihn herausfordernd an, was Reita einen Moment lang nachdenken ließ.

„Komm am Freitag wieder in den Club, da, wo wir uns beim letzten Mal auch getroffen haben, oben an der Bar. Ich warte da auf dich, dann sag ich dir was ich mir davon verspreche, abgemacht?“

Wirklich darauf eingehen wollte Ruki nicht. Dennoch hatte der Andere seine Neugier geweckt und auch wenn er sich denken konnte was er wollte, konnte er sich dessen nicht sicher sein.

Außerdem hatte er sich doch vorgenommen dem Anderen zumindest soweit näher zu kommen um seinen Vater mit einer Freundschaft beeindrucken zu können, nicht wahr?

So viel zu verlieren hatte er eigentlich nicht.

Selbst wenn Reita noch einmal versuchen sollte ihn zu küssen, konnte er ihm dann in aller Ruhe und mit Genuss einen der schweren Barhocker über den Schädel zu ziehen. Diese Vorstellung gefiel Ruki so gut, dass er schließlich die Hände an die Hüfte stemmte und grinste.

„Wenn ich sage dass ich komme, haust du dann endlich ab und lässt mich in Ruhe?“

Reita schmunzelte und blickte an ihm vorbei zu Kai, ehe er ihn wieder ansah und schließlich nickte.

„Alles klar, ich verlass mich drauf, dass du Freitag kommst!“, sagte er dann und hob seine Hand, in der ein kleiner Zettel steckte, der Ruki bis dato noch gar nicht aufgefallen war.

„Und wenn du nicht auftauchst, weiß ich ja wo ich dich finden kann.“

Irritiert zog Ruki die Augenbrauen tiefer zusammen und versuchte einen Blick auf den Zettel zu erhaschen. Erst konnte er nichts erkennen, bis er das Wappen der Universität schließlich entdeckte.

Reita hob die Hand und verabschiedete sich lässig, während Ruki mit offenem Mund zurück blieb und dabei zusah, wie sich der Andere in aller Ruhe aus dem Staub machte und endlich ersehnt aus dem Kunstsaal verschwand.

Eine ganze Weile lang bewegte er sich nicht und alles blieb still, selbst Kai starrte ihn fragend an, bis er schließlich tief Luft holte und die Augen schloss.

Alles nicht so schlimm.

Passte schon.

Das würde schon werden und-

„Welcher hirnamputierte Vollidiot hat dem Kerl gesagt wann die Ausstellung stattfindet?!“

tbc

- 
- 
-